

Gd. am 5. Jan.2025 um 9.30 Uhr in der Kirche Reitnau**Sendschreiben (5) an die Gemeinde in Sardes, Offb. 3,1-6****«Weisse Kleider – Dressingcode bei Gott»****Eingangsspiel: Orgel**

Grusswort & Eingangswort: Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Mit diesem Wort aus **Offb.3,5** möchte ich Euch alle herzlich zum Gottesdienst am 1.Sonntag im Neuen Jahr hier in unserer schönen Kirche Reitnau begrüßen. Es wird einmal in der Ewigkeit ein neuer Dressing-Code geben: Welche Kleider dort getra-gen werden? *Weisse Kleider* – **gereinigt durch den Heiland Jesus Christus!**

Am 1.Sonntag im neuen Jahr will Gott zu uns reden: ***Wer ein Ohr hat, der Höre, was der Geist den Gemeinden sagt!*** Was will der HERR uns sagen? Welche Botschaft hat ER für uns? Was würde ER gut finden; wo würde er tadeln...?! Wir fahren weiter mit der Predigtreihe der 7 Send-schreiben in der Offenbarung und wollen heitemorgen das **5. Send-schreiben** an die Gemeinde **Sardes** betrachten – ***Jesus wandelt inmitten der Leuchter = Gemeinden.*** IHN wollen wir anbeten. Wir singen das schöne Lied zum Jahresbeginn von Paul Gerhardt:

Eingangslied: RG 548, 1.2.7.14.15 «Nun lasst uns gehen und treten» (Orgel)**Gebet: KIP****Schriftlesung: (KIP Offb. 3, 1-6 Sardes**

1 Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Dies sagt der, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebst, und bist tot. 2 Wach auf und stärke das übrige, das im Begriff stand zu sterben! Denn ich habe vor meinem Gott deine Werke nicht als völlig befunden.

3 Denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. 4 Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert. 5 Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. 6 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Kanonlied: RG 859 (3 Stimmen) «Alles ist eitel, Du aber bleibst» (Orgel):

Predigt: Das Sendschreiben an die Gemeinde in Sardes (Offb. 3, 1-6)

Liebe Gemeinde!

1826

gelang **es Joseph Niépce in Frankreich**, das erste Foto - den Ausblick aus seinem Arbeitszimmer - aufzunehmen. Dafür belichtete er eine mit Asphalt beschichtete Zinnplatte – **und das 8 Stunden lang**: Es entstand ein Bild aus dem Fenster seines Arbeitszimmers. 1895 wurde eine andere, weitere Art der Fotografie von Prof. Wilhelm Röntgen erfunden. Seine Bilder gehen mehr in die Tiefe. *Seitdem ist der Mensch in gewisser Weise durchschaubar*. Natürlich - das Foto eines Menschen ist eigentlich viel schöner als seine Röntgenaufnahme. Dafür können Röntgenaufnahmen das Leben retten, was bei Fotos wohl seltener der Fall ist. *Eine Röntgenaufnahme kann beruhigend sein: **alles in Ordnung**. Sie kann aber auch beunruhigend sein: **außen o.k. aber innen: o weh!*** Fotos werden gemacht, um die Schönheit einer Szene festzuhalten. Röntgenaufnahmen werden gemacht, um Menschen zu heilen oder zu helfen.

Gott braucht kein Röntgen, für IHN sind wir schon immer durchschaubar - und ER sieht auch das, was keine Röntgenaufnahme sichtbar machen kann: Er sieht das Herz! In den 7 Sendschreiben der Offenbarung haben wir sozusagen 7 Röntgenaufnahmen von Jesus. Tiefe Röntgenaufnahmen von 7 Gemeinden, die es damals gab. Daneben haben diese Aufnahmen auch eine **prophetische Bedeutung für Gemeinden aller Zeiten**. Wir können als Gemeinde davon lernen.

Schauen wir uns heute die Aufnahme von **SARDES** genauer an. Die FOTOAUFNAHME von Sardes zeigt: SARDES, Hauptstadt vom Königreich Lydien, war früher eine sehr reiche Stadt, eine Handelsmetropole. Das Färben von Wolle & Teppichen war hier eine wichtige Industrie. Die ersten **Münzen**, die in Kleinasien im Umlauf waren, wurden in Sardes geprägt. Es handelte sich um eine Gold-Silber-Legierung; *Sardes war also die Geburtsstadt des modernen Geldes*. Wegen seiner erhöhten Lage galt die Stadt als uneinnehmbar und so fühlten sich Bewohner auch: **Niemand kann uns erobern...** Wegen *dieser Selbstüberschätzung* wurde die Stadt 2x vom Perserkönig Cyrus wegen fehlender Wachsamkeit erobert – **überlistet wie vom Dieb in der Nacht...**

Aber Sardes konnte sich durch ihren Reichtum wieder «aufpeppeln», auch nach dem verheerenden Erdbeben im Jahre 17 n. Chr. Sie bekam wie Pergamon Steuererlass und Fördermittel vom Kaiser Tiberius in Rom, so dass aus den Ruinen Sardes wieder großartig erblühte.

Der äussere Prunk stand im Gegensatz zur sittlichen verfallenen Lage: Der Luxus führte zum moralischen Verfall: Freie Liebe & Tempelprostitution waren verbreitet. Kennzeichnend war wohl, dass Sardes in der Erinnerung ihrer vergangenen Hochkultur schwelgte. Die Geschichte ihrer ruhmreichen Vergangenheit wurde überall festgehalten.

Ähnliches galt offenbar für die christliche Gemeinde, die sich in Sardes gut eingerichtet hatte. Sie hatte keine Geldsorgen, Stellen wurden dort nicht gestrichen und auch keine Positionen im Budget. Viele Aktivitäten waren möglich. **Die Kirche hatte sich gut mit der Obrigkeit arrangiert.** Von Verfolgung war hier keine Rede. Das Miteinander von Kommune und Kirche gestaltete sich vorbildlich. Die Kirche in Sardes hatte also keine äußeren oder inneren Sorgen. Sie lebte in Frieden. Die Fotoaufnahme zeigt also: Ein äusserlich schönes Bild. Doch was unter der Oberfläche war, das sah bei der christlichen Gemeinde Sardes nicht gut aus: äußerlich: o.k. aber innerlich: oh weh!

So zeigt die RÖNTGENAUFNAHME von Jesus: Du hast den Namen, dass du lebst, aber du bist tot! *Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebst, und bist tot.* Sardes wurde aufgrund ihrer vielen Aktivitäten als lebendige Gemeinde wahrgenommen und selber sahen sie sich auch so: Wir haben eine gute Reputation... Aber die bittere Wahrheit, die das Röntgenbild von Jesus offenbart, lautet: Du bist tot!

Bei der Gemeinde **Smyrna** war es gerade umgekehrt: „**Ich kenne deine Armut – aber du bist reich!!** (Offb.2,9). Sardes war äusserlich reich, aber innerlich arm – ja, tot...!

Namenschristen, die kein echtes Leben in sich tragen... *Es kann offenbar ein rein äusserliches Christentum geben, welches geistlich tot ist und in den Augen Gottes nichts gilt.* Tragisch...! Hier werden Menschen um ihr ewiges Leben betrogen werden. Ihnen wird eingeredet, sie haben Leben in Gott und das stimmt nicht... **Ein schlimmer Betrug, eine tödliche Selbsttäuschung!** Es hält Menschen davon ab, das wahre Leben in Gott zu suchen! Die Kirche war zu einer Organisation verkommen, die den Weg zum wahren Leben verhindert... Möge Gott uns davor bewahren! *So wollen wir fragen:*

Wann ist eine christliche Gemeinde tot oder in Gefahr, zu sterben?

1. *Wenn das Wort der Bibel nicht mehr in Wahrheit verkündet wird und das Leben im Geist keinen Platz hat.* Wort Gottes und Geist Gottes gehören zusammen! Wo das Wort der Bibel *nur verwaltet* wird ohne Gottes Geist, der es doch inspiriert hat, dort bringt es kein Leben hervor. Das Wort Gottes will uns zur Quelle des Lebens, zu Jesus, führen. Aus unserer eigenen Kraft wird kein wahres Leben hervorgehen – sondern nur aus Gott. Deshalb die Frage an uns: Lebe ich aus eigener Kraft oder aus dem Geist Gottes! Gott ist Geist, und die IHN anbeten, müssen IHN in Geist & Wahrheit anbeten! (Bibelvers Joh.4,24 in unserer Kirche)

2. *Wenn sie beginnt, ihre Vergangenheit zu glorifizieren, wenn sie in Erinnerungen schwelgt, statt die ewige Hoffnung vor Augen zu haben, wenn sie sich mehr mit ihrer Tradition als mit ihrem Ziel beschäftigt.* Unser Ziel: Menschen für Jesus, für die ewige Herrlichkeit zu gewinnen. Wo Leben ist, da ist Wachstum. Jesus nachfolgen heißt vorwärtsgehen. Die Hand an den Pflug legen und zurückschauen macht untauglich dafür.

3. *Eine Gemeinde ist in Gefahr zu sterben, wenn ihr Formen wichtiger sind als Leben und Inhalt.* Es kann nicht sein, dass die Einhaltung des Rituals, der Vorschriften, wichtiger ist als das Leben in Jesus! Jesus will keine liturgische Perfektion. Ordnung soll Hilfe und nicht Hindernis für ein Leben im Geist sein. Gottes Gegenwart in seinem Geist ist entscheidend!

4. *Eine Gemeinde und Kirche ist in Lebensgefahr, wenn sie sich mehr mit materiellen als mit geistlichen Dingen befasst.* Wenn die finanziellen Mittel statt die geistlichen Notwendigkeiten entscheiden, was gemacht wird und was nicht, dann schaufelt sich Kirche selbst ihr Grab. Unsere primäre Aufgabe ist, Menschen zu Jesus Christus zu führen und ihnen zu helfen, mit IHM zu leben.

5. *Eine Gemeinde ist tot, wenn Dogmatismus im Vordergrund steht statt die Begegnung mit Gott.* Manche halten sich für lebendig, wenn sie bestimmte Lehren hochhalten. Und wehe, Du bist nicht mit dieser Lehrmeinung einig... Alles muss mit dem Wort Gottes geprüft werden: **Prüfet alles und das Gute behaltet (Losung für 2025!).**

6. *Schließlich, aber nicht zuletzt, ist Sünde immer ein tödliches Gift, das Gemeinden tötet.* Sünde ist **keine Privatsache**. Der Magen kann nicht sagen: Ich mach heute mal zu, das ist meine Privatsache... Nein, es ist betrifft den ganzen Körper - und die Gemeinde von Jesus ist der Leib von Jesus.

Wie kann eine Gemeinde lebendig werden und bleiben? Jesus sagt: Werde wach! Sieh der Wahrheit ins Auge, vor allem der Wahrheit über dich selbst! *Man kann auch ärgerlich den Wecker wieder ausstellen oder ihn voll Wut an die Wand schmeißen um dann weiter-zuschlafen. Dann bleibt aber alles beim Alten.* Das ist zwar bequemer, aber unter Umständen tödlich. Dann kann der Tod kommen wie ein Dieb in der Nacht... Werde wach! Jesus, in dem das wahre Leben ist, will aufwecken. Gott spricht in **Hesekiel 18,23**

Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt?

Hesekiel gebraucht das Bild, dass Gott den **Totengebeinen durch seinem Lebensgeist wieder Leben einhaucht (Hes. Kap.37,2-6):** *Der Herr führte mich überall herum und zeigte mir die Gebeine. Es waren unzählige und sie waren völlig ausgetrocknet. 3 Dann fragte er mich: »Du Mensch, können diese Knochen wieder zu lebenden Menschen werden?« Ich antwortete: »Herr, das weißt nur du!« 4 Und er fuhr fort: »Rede als Prophet zu diesen Gebeinen! Ruf ihnen zu: ›Ihr vertrockneten Knochen, hört das Wort des Herrn! 5 So spricht der Herr, der mächtige Gott, zu euch: Gebt Acht, ich bringe Lebensgeist in euch und ihr werdet wieder lebendig! 6 Ich lasse Sehnen und Fleisch auf euch wachsen und überziehe euch mit Haut. Und dann hauche ich euch meinen Lebensgeist ein, damit wieder Leben in euch kommt. Ihr sollt erkennen, dass ich der Herr bin!«*

Wahres Leben kommt aus Gott – wir empfangen nur von Gott selber. Denke daran, wie du empfangen hast und gehört hast und bewahre das und tu Buße,kehr um (**metanoia = reuvolle Umkehr**). Wenn wir nur unsere Frömmigkeit verwalten, statt von Falschem umzukehren, dann macht sich Verwesungsgeruch in einer Gemeinde breit.

Alle Erweckungsbewegungen sind bisher daran gescheitert, dass sie meinten: Jetzt haben wir es – und fingen an, das Erreichte zu verwalten... *Denke daran, wie du empfangen hast!* Glaube ist immer wieder **EM-PFANGEN**. Das Wort Gottes empfangen und den Geist Gottes empfangen – darum geht es! *Die Gemeinde in Sardes hatte das so erlebt und war lebendig, ehe sie anfang zu sterben.* Denke daran, wie das war - und kehre um! *Gott ist nicht interessiert an fromme Theorie, sondern ER will SEIN LEBEN in uns sehen, ER will, dass wir SEIN LEBEN empfangen und weitergeben!*

Deine Werke sind nicht vollkommen! (V.2) Die Werke retten uns nicht – *aus Gnaden sind wir gerettet* - aber wir sind gerettet, um Gottes Werk zu tun, damit andere Menschen dadurch zum Glauben finden! Gott will eine lebendige Gemeinde, die **sein Leben** weitergibt! *Tue Busse, kehre um! Sünde muss ans Licht!* Die Vergebung Gottes setzt neues Leben frei! So sollen wir unsere Werke prüfen, ob sie wirklich das Leben von Gott weitergeben.

Es hat in Sardes solche, die ihre Kleider nicht besudelt haben (V.4).

Der Name „Sardes“ bedeutet Überrest / das Entronnene. Jesus sieht und kennt sie. Sie haben weisse Kleider- **gereinigt durch das Blut des Lammes!** Weiß steht hier für Unschuld, für Sündenvergebung, dafür, dass man mit Gott durch Christus Jesus versöhnt ist. *Im Gericht wurden Freigesprochene auch wohl mit weissen Kleidern bekleidet!* Diese werden mit weissen Kleidern angetan werden und Jesus wird ihren Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens und Jesus wird sie vor dem himmlischen Vater und vor seinen Engeln bekennen! Wow...! Weiss wird der «Dressingcode» im Himmel sein! Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Ja, dieses ernsthafte Sendschreiben an Sardes stellt uns vor die Frage: *Wie ist mein Leben vor Gott? Wie ist unser Leben als Gemeinde vor Gott?!* Ist da echtes Leben? Jesus lebt, mit IHM auch ich – ER ist die wahre Quelle des Lebens! Wir wollen uns – gemäss *Jahreslosung 2025* – prüfen und das Gute behalten! In Dir, Jesus, ist mein Leben! Halleluja!! **Amen.**

Lied der Jahreslosung: (Video) Prüfet alles, und das Gute – Liedblatt!

Zwischenspiel Orgel: – wir wollen in Gedanken prüfen!

Fürbittegebet – Stille - Unservater

- Dank, dass Gott unsere Gemeinde kennt!
Danke, dass echtes, wahres Leben bei Jesus ist!
Umkehr! – **Echtes Leben aus Jesus!**

-
- Bitte für
- Gottes Heiligkeit

erkennen und ihn an erster Stelle im Leben haben. - Bitte für Kranken und Trauernden
Stille - Unser Vater-Gebet

Lied: RG 482, 1.3.4 «Jesus lebt, mit Ihm auch ich» - Osterlied (!) (Orgel)

Schlusslied: RG 804, 1-4 “In Christus gilt nicht Ost noch West” (Orgel)

Segen: Gott spricht: Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt? Jesus sagt: **Ich bin die Auferstehung und das Leben!**

Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns seinen Frieden. **Amen**

Ausgangsspiel: